

Von Amiens bis Aleppo

Ein Beitrag zur Seelenkunde im Kriege

Aus dem Tagebuch eines Feldarztes

Von

Theo Malade

Geheftet RM 3.80 / Leinwand RM 5.—

Malades Kriegsbuch schildert nicht nur Schlachten und Gefechte, es malt nicht die Schrecken des Trommelfeuers oder den begeisterten Schwung des Sturmangriffs. Solche Bücher sind in den letzten Jahren ja reichlich erschienen. Malades Liebe gehört der Seele des Soldaten. Diese und die der vom Krieg betroffenen Zivilbevölkerung läßt er lebendig werden. Als reifer Mann zog er in den Krieg, auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen in Frankreich und Polen, in Palästina und am Bosphorus hat er als Truppenarzt, als Lazarettarzt und im Dienste der Seuchenbekämpfung gewirkt. Einige Monate, die er 1914 in französischer Gefangenschaft verlebte, ließen ihn auch besonders aufschlußreiche Blicke hinter die französische Front und in die Seele des französischen Volkes tun. Mit Pommern, Sachsen, Württembergern, Bayern führt ihn sein Weg zusammen. Sie geben ihm Anlaß zu aufschlußreichen Beobachtungen über die Psychologie der deutschen Stämme. Aber auch Türken und Armenier, Juden und Griechen, weiß er lebendig und wahrhaftig darzustellen. Der Verfasser ist ein abgesagter Feind aller Schönmalerei, es geht ihm nur um die Wahrheit, und so fällt manch kräftiges Wort, wenn er Fehler oder Ungerechtigkeiten feststellen muß. Malade ist Arzt. Aber er redet nur bescheiden und zurückhaltend von seiner ärztlichen Tätigkeit, die nur den Hintergrund für sein reiches menschliches Erleben bildet. Trotzdem greift es ans Herz, von so viel Elend und Sterben, aber auch von so viel Liebe und Menschlichkeit zu lesen. Nichtsahnend für Malades Handeln ist der Geist strenger Pflichterfüllung und aufopfernder Vaterlandsliebe, die für den deutschen Soldaten und Offizier Ehrensache war und immer sein wird.

(Z)

J. S. Lehmanns Verlag / München 2 GW